

Protokoll der 34. Synode vom 12. April 2014

Ort: Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, 6414 Oberarth
Beginn: 9.00 Uhr
Schluss: 10.25 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
 2. Andacht und Kollekte: Herr Pfarrer Urs Heiniger
 3. Vereidigung: Annemarie Bachteler-Willhaus (Synodale Kirchgemeinde Höfe)
 4. Appell: Präsenzliste
 5. Protokoll der konstituierenden Synode vom 15. Januar 2014
 6. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind.
 7. Genehmigung: Jahresbericht der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz (Beilage)
 8. Jahresrechnung 2013 (Beilage)
 - a) Bericht und Antrag des Kirchenrats
 - b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Antrag des Kirchenrates Verteilschlüssel 2014 - 2017
 9. Festlegung des Finanzausgleichs 2015 (Beilage)
 - a) Bericht und Antrag des Kirchenrats
 - b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
 10. Antrag Ueli Dubs: Reglement über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden Art. 22 Abs. 1 (Beilage)
 11. Informationen
 12. Segenswort: Herr Dekan Peter Ruch
-

1. Begrüssung und Eröffnung

Der Präsident heisst die Synodalen, den Kirchenrat, alle Gäste und den anwesenden Pressevertreter (Fritz Lengacher für Bote der Urschweiz und Einsiedler Anzeiger) herzlich willkommen. Er teilt mit, dass die Einladung mit allen Beilagen und die Publikation im Amtsblatt rechtzeitig erfolgt sind. Somit ist die 34. Synode rechtsgültig eröffnet. Die Synode wird zur Unterstützung des Protokolls auf Tonband aufgezeichnet.

2. Andacht und Kollekte

Die Andacht wird von Pfr. Urs Heiniger zu den ersten fünf Versen des 15. Kapitels des Johannes-evangeliums gehalten.

Die Kollekte wird bestimmt für das erste kantonale Jugendheim für junge Erwachsene. Träger ist der Verein IG Familienplätze Kanton Schwyz und ergibt den Betrag von CHF 1148.00.

3. Vereidigung:

Annemarie Bachteler-Willhaus wird vereidigt.

Georg Boller, Mitglied der Rekurskommission wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung der Rekurskommission am 11. Februar 2014 von Hans-Ulrich Körner vereidigt.

4. Appell: Präsenzliste

Es sind folgende Entschuldigungen eingegangen:

Synodale: Peter Bertschi, Brunnen, Birgit Hohneck Ziltener, Altendorf, Daniel Richner, Wollerau und Urs Jäger, Einsiedeln; Rekurskommission: Irene Thalman; GPK: Jürg Lohri, Abwesend
Anwesend sind **26** von 30 Synodalen.

Das absolute Mehr beträgt 14 Stimmen. 2/3 Mehrheit ist 18

5. Protokoll der konstituierenden Synode vom 15. Januar 2014

Das Protokoll wurde am 20. Januar 2014 durch das Büro der Synode genehmigt und versandt. Es gibt seitens der Synode keine Anmerkungen zum Protokoll.

6. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Genehmigung: Jahresbericht der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz (Beilage)

Alle Anwesenden haben den Jahresbericht termingerecht zugestellt bekommen. **Heinz Fischer**, Kirchenratspräsident, erläutert kurz den Bericht.

Es werden folgende Fragen gestellt:

Ralf Zimmer: Seite 5: Was bedeutet „Vorort der Diakonie...“.

Bisher hat die Zürcher Landeskirche die Leitung und Kosten übernommen. Die Kirche Bern-Jura-Solothurn wird in Zukunft die Führung übernehmen und die Kosten werden durch einen neuen Verteilschlüssel zugeteilt.

Martin Häberli fragt nach der Abkürzung **wtb**: *werkstattbibel*, *theologiekurs*, *bibelarbeiten*: Erwachsenenbildung für alle interessierten Mitglieder der Kirche, Förderung der Laienarbeit.

Martin Häberli: Seite 5: Finanzausgleich, die Aussage in der Höhe von CHF 200'000 des Ausgleiches ist falsch: **Heinz Fischer** bittet, dies als Ergänzung zum Jahresbericht zu ergänzen, dass an der Präsidentenkonferenz darüber gesprochen wurde und dieser in keiner Weise gefestigt ist.

Erika Dubler: Seite 8 was bedeutet **EPS**: **E**kklesiologisches-**p**raktisches-**S**emester: Ausbildung zum Pfarrer besteht aus Studium an der Universität Basel, Zürich oder Bern. Das fünf Monate dauernde Praktikum wird in einer Kirchgemeinde des Konkordats absolviert. Es ermöglicht einen Einblick in die Berufswelt einer Pfarrerin oder eines Pfarrers. In einem Teilpraktikum wird aber auch der Schulalltag und die Soziale oder Privatwirtschaftliche Berufswelt erkundet.

Volker Graf: Fragt nach dem Leitbild, das in den Legislaturzielen aufgeführt ist. Der Kirchenrat ist daran, die Legislaturziele neu zu formulieren und wird zu gegebener Zeit darüber informieren.

Doro Portmann: Seite 9 Material für Kirchgemeinden für Pfarrwahlen und Mitarbeitergespräche von Pfarrern. Das Arbeitspapier ist noch nicht bei der Kantonalkirche eingetroffen. Sobald es soweit ist, wird es an die Kirchgemeinden weitergeleitet.

Martin Häberli bittet bei der Gestaltung die Schema so zu publizieren, dass ohne Lupe gelesen werden kann!

Abstimmungsergebnis: Der Jahresbericht wird mit 23 Ja bei drei Enthaltungen gutgeheissen.

Hans-Ulrich Körner bedankt sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und die Gestaltung des Jahresberichts.

8. Jahresrechnung 2013 (Beilage)

a) Bericht und Antrag des Kirchenrats

Regula Heinzer, Kirchenrätin, erläutert die Rechnung 2013, obwohl diese noch vom Vorgänger Fritz Lengacher abgeschlossen wurde.

Pascal Niklaus fragt an, für wen die Beiträge an Institutionen sind. Der Beitrag fällt vollumfänglich der Klinikseelsorge Oberwil zu.

b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Rechnung

Philippe Jeanmaire, Präsident der GPK, empfiehlt, die Rechnung 2013 zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: Die Rechnung 2013 wird gemäss Anträgen einstimmig gutgeheissen.

b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Geschäftsprüfung

Philippe Jeanmaire erläutert kurz den Bericht zur Geschäftsprüfung. Dieser Bericht zur Geschäftsprüfung wird nur zur Kenntnis genommen. Darüber muss nicht abgestimmt werden

c) Antrag des Kirchenrates an die Synode zum Verteilschlüssel 2014 – 2017 (Beilage)

Gemäss § 30 der Verfassung ist die Kantonalkirche verpflichtet, den Verteilschlüssel jeweils auf Beginn der neuen Legislaturperiode festzulegen und dieser ist vier Jahre gültig. Damit werden die Beiträge für die Kirchgemeinden festgelegt.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

9. Festlegung des Finanzausgleichs 2015 (Beilage)

a) Bericht und Antrag des Kirchenrats

Regula Heinzer teilt mit, dass verschiedene Modelle durchgerechnet wurden. Es wurden alle Rechnungen der Kirchgemeinden zuvor geprüft. Der Bedarf ist ausgewiesen.

Philippe Jeanmaire, Präsident der GPK empfiehlt der Synode, dem Vorschlag des Kirchenrats betreffend Finanzausgleich 2015, gemäss Aufstellung, zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

10. Antrag Ueli Dubs: Reglement über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden Art. 22, Abs. 1 (Beilage)

Ueli Dubs erläutert den Synodalen den Antrag.

Bruno Jakob, Höfe. Er meint, dass schon ein vierjähriger Finanzplan schwierig sei zum Planen.

Martin Häberli, Küssnacht: entgegnet, dass gerade dies eine Herausforderung sei, denn vor allem bei den Gebäuden sei es gut möglich, dies als Orientierungshilfe, vor auszuplanen.

Heinz Fischer bittet im Namen des Kirchenrates, falls der Antrag angenommen werde, dass der Kirchenrat ebenfalls im Text enthalten sei.

Unterantrag: Die Ergänzung heisst nun wie folgt: „*Jährlich ist ein Finanzplan zu erstellen, der den Voranschlag auf der Einnahmeseite um mindestens drei, auf der Ausgabenseite um mindestens sechs anschliessende Kalenderjahre ergänzt. Er wird der Kirchgemeindeversammlung, dem Kirchenrat und der Synode zur Kenntnisnahme unterbreitet.*“

Abstimmungsergebnis: Unterantrag: Dem Antrag wird mit 22 Stimmen bei vier Enthaltungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Gesamtantrag: Dem Antrag wird mit 20 Ja-Stimmen bei zwei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen zugestimmt.

11. Informationen

a) Hans-Ulrich Körner teilt folgendes mit:

Die Herbstsynode findet am Samstag 8. November 2014 in Pfäffikon statt.

Die Frühlingsynode am 18. April 2015 in Lachen und die Herbstsynode am 7. November 2015 in Brunnen.

Die provisorische Synode vom 25. Juni 2014 findet **nicht** statt.

Die angepassten Reglemente werden mit der Einladung zur Herbstsynode 2014 zugestellt.

b) Aus dem Kirchenrat

Präsidium und Kirchentag 2015

Heinz Fischer berichtet aus der Kommissionsarbeit und teilt folgendes mit:

Die ersten Sitzungen im neuen Team haben stattgefunden. Es sei geplant, einen Sitzungsort zu finden, der für alle zentral gelegen sei, damit die Anfahrt für alle etwa gleich lang sei.

Kirchentag 2015: Das OK hat im Februar 2014 unter der Leitung von Birgit Hohneck Ziltener mit den sehr motivierten weiteren Kommissionsmitgliedern die Arbeit aufgenommen. Das Datum ist immer noch nicht definitiv, zur Zeit stehen folgende beiden Daten zur Auswahl: 6. September und 18. Oktober 2015. Weiterhin sind alle aufgefordert, tatkräftig mitzuhelfen und weitere Mitglieder der Gemeinden zu motivieren. Die Internetpräsenz wird ebenfalls auf diesen Zeitpunkt angepasst.

Die Legislaturziele werden formuliert und zu gegebener Zeit wird darüber informiert.

Ressort Medienarbeit

Erika Weber berichtet, dass die Feinsortierung der Offerten für die neue Homepage in Bearbeitung ist, zur Zeit überprüft und am 24. April in der Medienkommission vorgestellt werde. Ziel ist, die Homepage im Mai/Juni aufzustarten.

Ihre Vereidigung beim Verein Kirchenboten für die Geschäftsführung findet anlässlich der Generalversammlung am 15. Mai statt.

Die Aufarbeitung des Archives ist zusammen mit Sibylle Betschart in Bearbeitung.

Betreffend Kirchenbote hat sie die Bitte geäussert, dass spezielle, kantonale Seiten und Aufträge ausser Programm zukünftig über die Ressortverantwortliche laufen sollen. So lautet die Abmachung mit Betty Peter und dem Kirchenboten. Diese Abmachung hilft auch, Verwirrungen zu vermeiden.

Spezielle Wünsche werden im Kirchenrat aufgenommen, beraten und/oder verabschiedet. Auch „eingesandte“ Beiträge haben Kostenfolgen.

Ressort Diakonie

Sibylle Andermatt teilt mit, dass die Unterlagen für die Diakoniekampagne überall eingetroffen sind. Es lohne sich, die verschiedenen interessanten Angebote zu besuchen.

Ressort Katechese

Therese Wihler berichtet von den Gesprächen mit dem Regierungsrat betreffend Lehrplan 21. Ein offenes Projekt ist die kirchliche Präsenz an den Kantonsschulen Schwyz und Pfäffikon. Dazu sind Verhandlungen im Gange, um allenfalls Projektstage durchzuführen. Der katechetische Weiterbildungstag findet am 17. September zum Thema Kunst und Religion statt.

Ressort Finanzen

Regula Heinzer bittet die Kirchgemeinden, möglichst bald nach Eintreffen der Rechnungen den Betrag zu begleichen.

c) Reformierter Kirchenfonds (RKSZ)

Ueli Dubs, Präsident des RKSZ, teilt mit, dass der Verein am 31. März die erste Generalversammlung durchführte. Der Präsident ist im OK für den „Kirchentag 2015“ zuständig für das Sponsoring. Es ist geplant, für den Kirchentag ein Sammelkonto zu führen, damit Sponsoringbeiträge und Spenden darauf einbezahlt werden können. Das gibt dem Verein die Möglichkeit für die Zukunft weitere mögliche Spender zu finden und macht die Spenden steuerabzugsfähig.

Der Synodalpräsident bedankt sich bei allen Anwesenden für das Erscheinen und bei der gastgebenden Kirchgemeinde Arth-Goldau für die Organisation und den anschliessenden Apéro.

12. Segenswort

Die Segensworte zum Schluss der Synode spricht Dekan Peter Ruch.

Reichenburg, 15. April 2014

Für das Protokoll:

Aktuarin
Erika Dubler

Präsident der Synode
Hans-Ulrich Körner

Vizepräsident der Synode
Ueli Dubs